

InKONTAKT

Der Selbsthilfe-Newsletter der AOK

Das neue
AOK-Portal für
Presse und Politik
ist online!

03/24

GESUNDES-HERZ-GESETZ

Pillen statt Prävention

Selten hat ein Gesetzentwurf so umfassend Kritik hervorgerufen wie das geplante „Gesundes-Herz-Gesetz“. Krankenkassen, Ärzte und Selbstverwaltung mahnen massive Anpassungen an.



Foto: iStockphoto | Igoriss

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Herzgesundheit (Gesundes-Herz-Gesetz – GHG) will die Bundesregierung Schlaganfälle und Herzinfarkte in Deutschland reduzieren. Ende August hat das **Bundeskabinett den Gesetzentwurf** trotz umfassender Kritik gebilligt. Krankenkassen sprachen von einem „schlechten Scherz“, Ärztinnen und **Ärzte forderten einen Stopp, Experten rügten fehlende Evidenz**. Der Gesetzentwurf sei „komplett missraten“, urteilte Carola Reimann, Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes. „Die Ampel-Koalition täte gut daran, ihn schnell zurückzuziehen. **Statt auf Prävention setzt das GHG auf Pillen und Staatsmedizin.**“ Ziel sei es, die hohe Zahl von Herztoten zu senken und die Lebenserwartung zu erhöhen, verteidigte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sein geplantes Gesetz gegenüber den Kritikern. Ein Ziel, das die AOK-Gemeinschaft voll und ganz unterstützt – aber nicht den von Lauterbach dafür eingeschlagenen Weg.

» [Fortsetzung auf Seite 2](#)

Das aktuelle Gesetz

Doch noch Gesundheitskioske?

Ursprünglich zielte das **Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG)** vor allem auf die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung in der Fläche und auf eine bessere medizinische Versorgung chronisch kranker Menschen ab. Doch der im **Mai vorgelegte Kabinettsentwurf** enthielt – entgegen der ursprünglichen Planung – keinerlei Regelungen zur Einrichtung von Gesundheitskiosken, Primärversorgungszentren und zur Bildung von Gesundheitsregionen. Auch die Teilfinanzierung von Medizinstudienplätzen durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) war nicht mehr enthalten. Der Bundesrat hat nun in seiner Stellungnahme zum Gesetz verschiedene Anpassungen gefordert. Einige dieser Aspekte will die Bundesregierung nun auf ihre Umsetzbarkeit prüfen – insbesondere Gesundheitskioske, Gesundheitsregionen und Primärversorgungszentren. Auch die Vorstellungen des Bundesrates zum Mitberatungsrecht der Länder in Ausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen oder zur Regulierung der von Investoren betriebenen Medizinischen Versorgungszentren will der Bund prüfen.



Illu: iStockphoto | Enis Aksoy



Kabinettsentwurf

Inhalt

- 2 Der sinnliche Check-up**
Zusammen mit dem Online-Sexshop Amorelie geht die AOK neue Wege, um für die Krebsvorsorge zu sensibilisieren.
- 3 Hilfe bei der Selbstkontrolle**
Der bewährte Online-Coach Diabetes der AOK hat ein spannendes Update erhalten.
Auf einen Blick
- 4 Nachrichten aus der Selbsthilfe in neuem Format**
Der Selbsthilfe-Newsletter InKONTAKT erscheint künftig nicht mehr als PDF.
Wer, Was, Wann, Wo?

» Fortsetzung Seite 1

Der falsche Weg

So sieht das Gesetz etwa eine Erweiterung des Anspruchs von Versicherten auf teilweise unnötige Früherkennungsuntersuchungen vor. Krankenkassen sollen künftig Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene im Alter von 25, 35 und 50 Jahren zum Cholesterin-Check einladen. Solche Massen-Screenings sind mit hohen Kosten verbunden – Evidenz: fraglich. Risikopatienten und -patientinnen sollen zudem früher und vorsorglich Statine verschrieben bekommen – auch hier ist der Nutzen der Maßnahme umstritten. Die gesetzlichen Regelungen zur Senkung des Nikotinkonsums sollen ausgeweitet werden, so dass Medikamente zur Tabakentwöhnung künftig nicht mehr auf eine „schwere Tabakabhängigkeit“ beschränkt sind. Auch dies bringt zusätzliche Kosten für die GKV in Millionenhöhe.

Präventionsgelder werden gekürzt

Als wäre das nicht schon schlimm genug, sieht das geplante Gesetz vor, den erhöhten Medikamenteneinsatz und die geplanten Massen-Screenings gegenzufinanzieren, indem im Gegenzug für Präventionsangebote der Kassen die Gelder gekürzt werden. Statt echte Prävention zu fördern, würden Beitragsgelder für „sinnlose Früherkennungsuntersuchungen“ und die „forcierte Verschreibung“ von Statinen vergeudet, warnt AOK-Chefin Reimann. Nicht nur aus Sicht der Gesundheitskasse wird damit der von der Politik bislang unterstützte Grundsatz „Mehr Prävention statt immer mehr Kuration“ ins Gegenteil verkehrt.



Kabinettsentwurf GHG

Kommentar

„Minister Lauterbach setzt an der vollkommen falschen Stelle an. Das GHG gefährdet etablierte Präventionsstrukturen und fördert die Medikalisierung der Gesellschaft. Falscher kann man es kaum angehen. Die vergleichsweise hohe Krankheitslast in Deutschland ist doch nicht darin begründet, dass wir zu wenig Arzneimittel einnehmen. Die meisten nichtübertragbaren Erkrankungen könnten verhindert werden durch Adressieren der verhaltensbezogenen Risikofaktoren Tabakkonsum, ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel, Alkoholkonsum. In diesen Feldern hinken wir in Deutschland im internationalen Vergleich meilenweit hinterher, nicht bei Screenings und Check-Ups. Ein evidenzbasiertes „Herz-Gesetz“ müsste gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen schaffen: zum Beispiel gesundes Essen begünstigen, bewegungsfreundliche Kommunen fördern und das Marketing schädlicher Konsumgüter einschränken. Doch diese Maßnahmen sucht man im GHG vergebens.“



Oliver Huizinga leitet die Abteilung Prävention beim AOK-Bundesverband.

HAUTKREBSVORSORGE

Der sinnliche Check-up

Mit etwa 230.000 Neuerkrankungen pro Jahr zählt Hautkrebs zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Mit dem Online-Sexshop Amorelie geht die AOK neue Wege, um für die Krebsvorsorge zu sensibilisieren.

Hautkrebs lässt sich nicht nur durch Selbstbeobachtung frühzeitig erkennen, sondern sogar durch gezielte Präventionsmaßnahmen in den meisten Fällen erfolgreich vorbeugen. Die neue AOK-Kampagne „Skintimacy“ in Zusammenarbeit mit dem Online-Sexshop Amorelie soll dazu beitragen, Scham und Tabus in Bezug auf die eigene Haut abzubauen und die Bevölkerung für das Thema Hautkrebs und Vorsorge zu sensibilisieren. „Prävention und Aufklärung sind für uns als Gesundheitskasse von zentraler

Bedeutung. **Mit der Kampagne ‚Skintimacy‘** und dem dazugehörigen Kartenspiel wagen wir einen neuen Ansatz in der Kommunikation“, erklärt Steve Plesker, Geschäftsführer Markt/Produkte beim AOK-Bundesverband. „Skintimacy – Das verführerische Spiel mit der Haut“ ist ein speziell für Paare in intimen Beziehungen entwickeltes Kartenspiel und steht auf der AOK-Website als digitale Version **kostenlos zum Download** zur Verfügung. Zudem wird während der Kampagnenzeit allen Bestellungen bei



Amorelie eine analoge Version des Spiels, zusammen mit einem Infolyfer zu Hautkrebsrisiken und -schutz, beigelegt.



aok.de/skintimacy

ONLINE-COACH DIABETES

Hilfe bei der Selbstkontrolle

Der bewährte Online-Coach Diabetes der AOK hat ein spannendes Update erhalten. Digitale Tagebücher für Blutzucker und Blutdruck, ein verbessertes Gewichtstagebuch und optimierte Übungen für ein effektiveres Lernerlebnis sind neue Angebote, die Betroffene bei der täglichen Selbstkontrolle unterstützen. In Kürze stehen zudem Tagebücher zur Medikation und Ernährung bereit. Mit den neuen Funktionen liefert der Online-Coach Diabetes seinen Nutzerinnen und Nutzern auch weiterhin viele wertvolle Informationen für sich selbst und ihre Arztgespräche. Der Online-Coach steht dabei allen Interessierten offen: Nach einer kurzen Einführung können sie sich registrieren und schrittweise alle Module freischalten. Die bereits bewährten maßgeschneiderten Übungen, informativen Videos und Animationen sowie interaktive Wissenstests helfen Betroffenen nachgewiesenermaßen dabei, die Entstehung von Diabetes besser zu verstehen und das Wissen zum Diabetes-Management zu erweitern. Betroffene können mit dem Online-Coach körperliche



Foto: AOK

Der Online-Coach bietet wertvolle Infos für das Arztgespräch.

Prozesse bei Diabetes besser nachvollziehen und bekommen wertvolle Informationen für die Behandlung in der Arztpraxis. Der Online-Coach Diabetes ist für alle Nutzerinnen und Nutzer kostenlos.



Aktualisierter Online-Coach Diabetes

Auf einen Blick

KINDER UND JUGENDLICHE

Psychische Störungen nehmen zu



Psychische Erkrankungen oder Verhaltensstörungen waren 2022 der zweithäufigste Grund für eine Klinikeinweisung von Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis siebzehn Jahren. **Das entspricht 19 Prozent aller Krankenhausbehandlungen von Kindern und Jugendlichen** dieses Alters, teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) mit. Zehn Jahre zuvor waren es noch zwölf Prozent. Die Wiesbadener Behörde zählte rund 81.000 Behandlungsfälle. Mädchen trifft es laut dieser Statistik häufiger als Jungen.

AOK-SELBSTHILFETAGUNG IN BERLIN

Fake-News und Heilsversprechen

Am 17. Januar 2025 lädt der AOK-Bundesverband zu seiner jährlichen Selbsthilfe-Fachtagung in Berlin ein. Selbsthilfe-Aktive und andere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis tauschen sich dann einen Tag lang aus über Fake-News und ungeprüfte Heilsversprechen. Ziel ist es, an diesem Tag gemeinsam gute Gegenstrategien für die Selbsthilfe zu entwickeln. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen zeitnah auf unserem Webauftritt.

TERMIN

Wann: 17.01.2025, 10 bis 16 Uhr
Wo: AOK-Bundesverband Rosenthaler Str. 31, 10178 Berlin

ORGANSPENDEBEREITSCHAFT

Entscheidung per AOK-App

AOK-Versicherte können jetzt auch über die App „AOK Mein Leben“ im Organspende-Online-Register dokumentieren, ob sie für eine Organ- und Gewebespende zur Verfügung stehen oder nicht. Die Gesundheitskasse bietet damit einen **zusätzlichen Zugangsweg** zum Organspende-Register, welches im März 2024 gestartet ist. Bisher haben nur wenige Menschen ihre Entscheidung in das Online-Register eintragen. Neben dem Eintrag in das Organspende-Register und dem **Zugriff auf die individuelle elektronische Patientenakte** ermöglicht die „AOK Mein Leben“-App auch die Verwaltung des E-Rezeptes.



Foto: iStockphoto | xMilkko



Zahl des Monats



Möglichkeit zur Anmeldung



Zusätzlicher Zugangsweg

IN EIGENER SACHE

News aus der Selbsthilfe in neuem Format

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wollen uns heute bei Ihnen für Ihre zehnjährige Treue ganz herzlich bedanken. Sie haben uns viele Jahre begleitet, unsere bundesweiten und regionalen Neuigkeiten aus der Selbsthilfe gelesen und weiterverbreitet. In unserer Lesenumfrage Anfang 2022 haben Sie uns für unseren InKONTAKT gelobt, aber auch den Wunsch geäußert, dass sie gerne zeitnaher und aktueller informiert werden möchten. Deshalb werden wir unseren beliebten Selbsthilfe-Newsletter künftig in einem modernen und interaktiven Format auf unserer Website veröffentlichen. Dieser Schritt bedeutet für uns nicht nur eine zeitgemäße Weiterentwicklung, sondern auch für Sie als Leserin und Leser eine Reihe von Vorteilen: Ein schnellerer Zugriff auf die aktuellsten News ist möglich, und Sie können direkt alles über neue Entwicklungen und Themen im Bereich Selbsthilfe erfahren. Unser InKONTAKT-Newsportal bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, sich noch intensiver mit den Inhalten auseinanderzusetzen, durch interaktive Elemente und weiterführende Links

tiefer in die Materie einzutauchen und so das Leseerlebnis zu bereichern. Der Abschied von der PDF-Version ist uns nicht leichtgefallen, doch die Zukunft liegt im digitalen Austausch, im direkten Kontakt und im zeitgemäßen Zugriff auf Informationen. Also schauen Sie doch mal vorbei, bleiben Sie mit uns „InKONTAKT“ – moderner, interaktiver und aktueller denn je.



InKontakt: Neuigkeiten aus der Selbsthilfe



Wer | Was | Wann | Wo

BGF-PREIS GESUNDE PFLEGE

Am 6. November prämiert der AOK-Bundesverband in Berlin die Gewinner des BGF-Bundespreises „Gesunde Pflege“. Die Preisverleihung findet von 18 bis 20 Uhr im AOK-Gebäude in der Rosenthaler Str. 31 statt.

[Mehr Infos zur Veranstaltung](#)

AKTIONSTAG ARTHROSE

Am 24. Oktober 2024 veranstaltet die Rheumaliga in Berlin den Aktionstag Arthrose. Von 15 bis 19:30 Uhr referieren in der Messe Berlin Expertinnen und Experten zu den aktuellen Ergebnissen aus der Arthrosenforschung.

[Programm und weitere Infos](#)

INFOS ÜBER BORRELIOSE

[OnLyme-Aktion.org](#), das Aktionsbündnis gegen zeckenübertragene Infektionen Deutschland, hat einen Infolyer über die von Zecken verursachte Lyme-Borreliose veröffentlicht.

[Info-Flyer](#)

CARTOON



Lob oder Kritik?

Wir freuen uns über Feedback an: AOK-Bundesverband, Stichwort „Selbsthilfe“, Postfach 110246, 10832 Berlin oder per Mail an: inkontakt@bv.aok.de